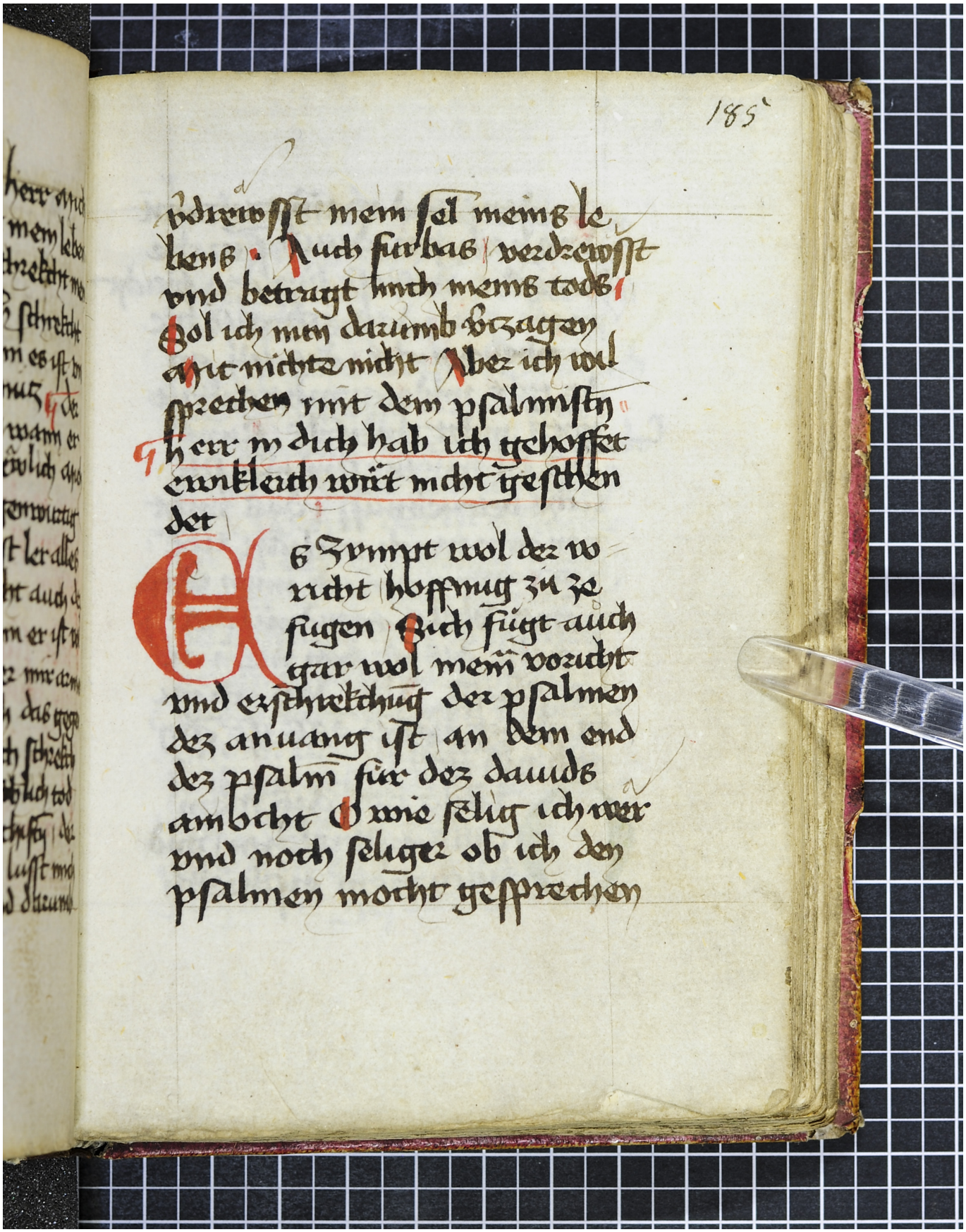
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=35999
Copyright: Melk, Benediktinerstift



185

verwosst mein sel meins le
bens. Auch fur bas verdrewosst
vnd betrayt mich meins tods
Sol ich mich darumb verzagen
Nut nichts nicht Aber ich wil
sprechen mit dem psalmisten
Herr in dich hab ich gehoffet
ewiklich wirt mich nicht gestehen
det

Es zymmpt wol der w
richt hoffnung zu ze
fugen Auch fügt auch
gar wol mein vorcht
vnd erschrekchung der psalmen
dez anfang ist an dem end
dez psalm fur dez dauids
ambcht O wie selig ich wer
vnd noch seliger ob ich den
psalmen mocht gesprechen